

„Arrogant und ignorant“

Von Hergen Schelling

Frage: Sie hatten heute nach langem Anlauf endlich Kontakt zur Konzernleitung von Eon – zufrieden?

Von Seggern: Nein, weder inhaltlich, noch vom Ablauf her. Ich habe elf Mal im Büro von Herrn Dr. Schneller angerufen, außerdem gefaxt und fünf Briefe geschrieben – und bisher keine adäquate Reaktion bekommen.

Frage: Warum jetzt?

Von Seggern: Bei Eon ist eine Aktionärsversammlung. Und ich habe gedroht, dass ich dort aufkreuzen und auf den Putz hauen würde – das hat wohl geholfen.

Frage: Was hat der Unternehmenssprecher Ihnen denn jetzt zugestanden?

Von Seggern: Das ist es ja, wir haben zwar miteinander gesprochen, aber er hat nichts Inhaltliches gesagt, wirklich nichts! Ich wollte wissen, warum er nicht geantwortet hat auf meine Fragen zu den Abständen der geplanten Freileitung von den Häusern und zu der Zukunft meiner Arbeit mit Behinderten, wenn die Hochspannungsleitung kommt. Er hat nur gesagt, dass ich mich nicht an die Spielregeln gehalten hätte. Das fand ich sehr arrogant. Und auch ignorant: Antworten auf meine Fragen habe ich immer noch nicht.

Frage: Und wie geht es jetzt weiter?

Von Seggern: Ich werde versuchen, weiterhin bei der Eon-Führung etwa zu erreichen. Versuchen muss man ja was.

Gerd von Seggern von der Ganderkeseer Arbeitsgruppe gegen Elektrosmog kämpft gegen die 380-kV-Leitung, die in Meierhufe an seinem Grundstück vorbeiführt (siehe Bericht auf dieser Seite). Auf den Eon-Unternehmenssprecher Dr. Christian Schneller ist er nicht gut zu sprechen.